Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 1. März 1967 Nr. 171

Ornithologischer April-Besuch in Äthiopien, besonders am Tanasee

Von Ernst Schüz, Stuttgart

Mit 12 Abbildungen

I. Einleitung

Ein vierwöchiger Besuch in fremdem Land erlaubt nicht gar zu viele Befunde, zumal wenn sich die Tätigkeit fast ganz auf das Beobachten beschränkte. Aber es lockt doch zu vergleichen, was frühere Bearbeiter ermittelt hatten, und dieser Vergleich soll hier für den Tanasee gezogen werden. Für dessen Nordufer gibt es Reiseberichte von E. Rüppell um 1832 und Th. v. Heuglin 1853 und 1862. In Korata am Ostufer soll sich nach Stecker 1881, der selbst einige Angaben macht, ein Europäer namens Piaggia etwa 1½ Jahre der Ornithologie wegen aufgehalten haben; ich fand nichts über ihn. G. Rohlfs berührte 1882 den Nordosten des Sees, berichtete aber über die Vogelwelt sehr wenig. Am Südzipfel, im Raum von Bahar Dar, hatten E. Degen vom 10. Mai bis 8. Juni 1902 und nicht weit davon am Westufer L. A. Fuertes und W. H. Osgood vom 29. März bis 5. April 1926 gesammelt. R. E. Cheesman, der im 2. Kapitel seines Buches (1936) auf die Forschungsgeschichte eingeht, war britischer Konsul in Dangila 60 km SW von Bahar Dar. Er hatte 1926 und 1928 den gesamten See auf Tanqas (den dortigen Papyrusbooten) umrundet und dann noch weitere Besuche gemacht, so bei Bahar Dar vom 16. bis 25. März 1933. Meine Frau und ich durften vom 5. bis 18. April 1966 ebenda tätig sein. Über die Lage unseres Standorts bei Bahar Dar geben Abb. 1 bis 4 Auskunft.

Unser Reiseweg sah so aus: Asmara (15.20 N 38.55 E) 1. April 1966 — Axum (14.07 N 38.43 E) 2. April — Gondar (12.37 N 37.28 E) 3. April — Lalibela (12.01 N 39.03 E) 4. April — Bahar Dar am Tanasee (1800 m) 5. bis 18. April — Fahrt mit dem Auto nach Addis Abeba (570 km S) 19. April — Abstecher südwärts ins Rifttal zu den Seen Debre Zeit (8.50 N 39 E), Zwai, Abiata, Awasa 22. April, auf der Rückfahrt Shala- und Langano-See 23. April, und nach NE zum Termaberpaß (3124 m) am 24. April.

Wir fanden freundlichste Förderung in Bahar Dar bei Dr. med. Fr. Schäuffele und Frau Dr. med. M. Schäuffele, in Addis Abeba bei Oberstudienrat W. Buder (siehe Abb. 9, 12) und bei Dr. R. Rauschenbach, Deutsches Kultur-Institut. Dr. E. K. Urban (Faculty of Science) und der langjährig in Addis Abeba ansässige Mr. C. M. G. Blair gaben dankenswerte Hinweise; wertvoll waren mir besonders die Anregungen von Herrn C. W. Benson in Cambridge (England). Die Museen in Berlin, Bonn und Frankfurt legten mir auf Bitte einzelne Bälge vor. Unserem Botaniker Dr. O. Sebald danke ich für die Photos Abb. 1, 3, 4 und 11. Beihilfen der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart und des Kultusministeriums Baden-Württemberg ermöglichten die Reise.

Hier (II) nun eine Liste (die unvollständig ist; siehe III) von Beobachtungen, nach der Ziffernfolge von Mackworth-Pread und Grant. Die Paläarkten (32 Arten) sind schon in einem vorausgegangenen Bericht (1966 b) behandelt.

II. Einzelne Arten

Lappentaucher und Ruderfüßer

2 *Podiceps cristatus*. Ein Haubentaucher Stausee Asmara, 2 Paare Debre Zeit.

4 *P. ruficollis*, Zwergtaucher. Gewöhnlich Bahar Dar, mehrere Debre Zeit, rufend im Awasa-See.



Abb. 1.

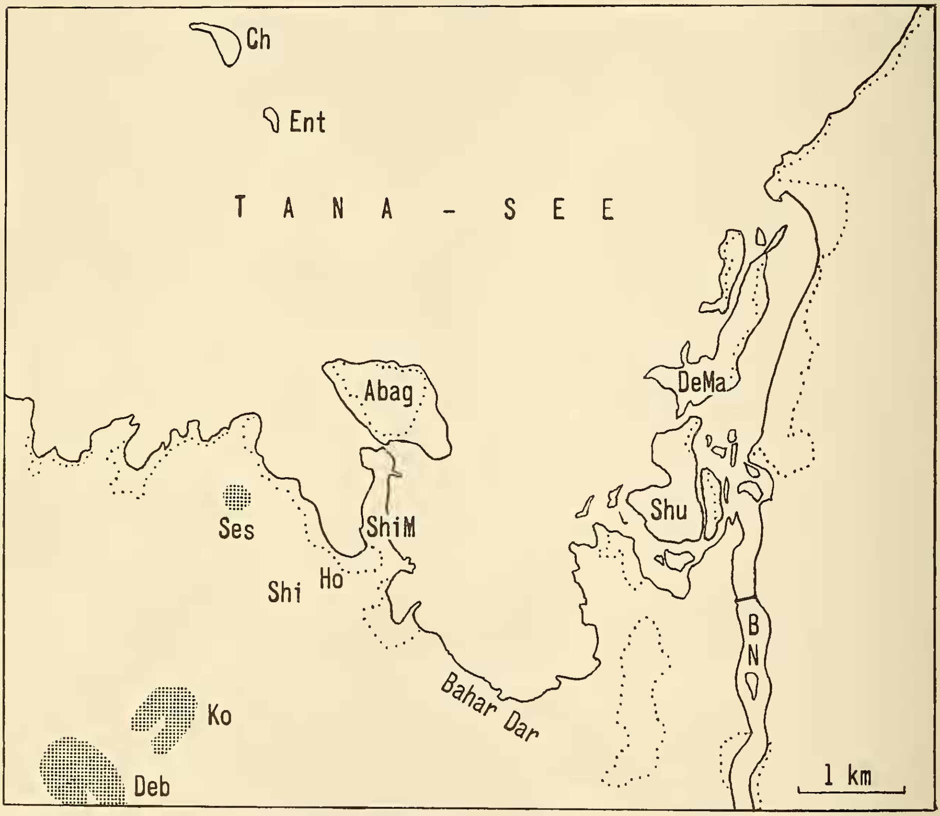


Abb. 2. Uferkarte der östlichen Bahar-Dar-Bucht des Tanasees, nach Unterlagen des Bundesamtes für gewerbliche Wirtschaft (Frankfurt 1961). Die Abkürzungen: *Abag* Abagarima-Insel — *BN* Blauer Nil — *Ch* Chevraan (St.-Gabriel-Insel, 1827 m) — *DeMa* Debra-Mariam-Insel — *Deb* Debanki-Berg (1901 m) — *Ent* Insel Entons — *Ho* Feleghe Heiwot Hospital (Standort des Beobachters) — *Ko* Kotita-Berg (Steinbruchberg, 1853 m) — *Ses* Sesela Abo (Kirchberg, 1823 m) — *Shi* Shimbet — *ShiM* Halbinsel Shimbet Michael (siehe Abb. 1) — *Shu* Shumaba-Insel. — Die Punktlinien grenzen das Papyretum von der Küste ab.





Abb. 3, 4.

Abb. 1, 3 und 4. Südbucht des Tanasees, Blick von Nordosten auf einen Teil der Südküste. (NE also unten, SW oben.) Links außerhalb des Bildrandes die Stadt Bahar Dar. Die hellen Dächer (Abb. 1) bezeichnen das Feleghe Heiwot Hospital. Rechts davon schneidet der von Dr. SCHÄUFFELE gebaute Kanal (ein dünner Strich, schwer sichtbar) den hier den See und seine Buchten umgebenden Papyrus-Saum. Auf der Landzunge (Shimbet Michael) Rastplatz vieler Rotkehlpieper *(Anthus cervinus)* und am Nordufer Aufenthaltsort von Sporengänsen *(Plecopterus gambensis)*. Diese Aufnahmen sind im Oktober bei hohem Wasserstand gemacht. Hinter dem Hospital das Grasland mit *Oenanthe bottae, Ortygospiza atricollis, Merops nubicus* usw., anschließend die Shimbet-Savanne. Der unauffällige schwarze Hügel rechts der Bildmitte „unser" Kirchberg (Sesela Abo). Die Gras- und Papyrus-Insel Abagarima ist auf Abb. 1 und 3 angeschnitten. Auf Abb. 4 die — weiter als hier sichtbar — nach NW abgesetzten Wald-Inseln Entons und Chevraan; auf dieser das (neue) Blechdach der alten St.-Gabriel-Kirche. Nach Farbaufnahmen von O. SEBALD, Oktober 1966.

25 *Phalacrocorax carbo lugubris*. Der Weißbauch-Kormoran vor allem am Tanasee; Nilausfluß, Nilfälle; in diesem Gebiet offenbar zurücktretend gegenüber Nr. 27. Debre Zeit.

27 *Ph. africanus*, Riedkormoran. Allenthalben auf dem Tanasee, Nilfälle usw.; Rifttal.

28 *Anhinga rufa*, Schlangenhalsvogel. Häufig im Tanasee, bis Nilfälle. Junge (mit weißer Halsunterseite) selten.

Schreitvögel

33 *Ardea cinerea*, Graureiher. Bahar Dar: Viel seltener als Nr. 34. Etwa 10 am Abiata-See (wo Nr. 34 fehlte).

34 *A. melanocephala*, Schwarzhalsreiher. Regelmäßig Bahar Dar. Ein schön blauer Jungvogel Tage hindurch auf Trockenwiese jagend. (VON HEUGLIN 1857 S. 47, 104, und 1868 S. 295 sah ebenfalls diese Art im Norden des Tanasees „überall auf dürren Feldern Heuschrecken und Käfer fangen".)

35 *A. goliath*. Jeweils einzelne bis zwei Riesenreiher öfters Bahar Dar, auch am Nilausfluß und an den Nilfällen, und einige am Awasa-See. (VON HEUGLIN 1857 und 1868 hat diese wie die vorige Art auf Landjagd beobachtet.)

36 *A. purpurea*. Purpurreiher bei Bahar Dar spärlich. Auch Nilausfluß, Nilfälle.

37 *Egretta alba*. Ganze Anzahl Silberreiher auf einem Schlafbaum in Gondar. Jeweils zerstreut Bahar Dar: Bucht und Blauer Nil. Debre Zeit. Langano-, Abiata- und Awasa-See.

40 *E. garzetta,* Seidenreiher. Zahlreich auf einem Schlafbaum in Gondar. Bahar Dar vielfach, aber nicht so zahlreich wie Nr. 42.

42 *Bubulcus ibis,* Kuhreiher. Zahlreich Bahar Dar (ebenda Schlafplatzflüge) und weithin sonst, auch am Stadtrand Addis Abeba.

43 *Ardeola ralloides,* Rallenreiher. Bahar Dar fast täglich, einzeln. Zahlreich Awasa-See (abendlicher Schlafplatzflug).

45 *Butorides striatus,* Mangrove-Reiher. Nilausfluß, ferner ♀ in Flügelmauser mit Follikeln bis 9 mm erlegt 17. April Bahar Dar. 209 g, im Magen 7 kleine Fische.

53 *Scopus umbretta.* Der Hammerkopf lebt allenthalben, wo möglich! Natürlich Tanasee, die meisten am Awasa-See. Bei Axum an Sabas Bad einer mehrmals ganz niedrig über dem Wasser fliegend und vereinzelt etwas von der Oberfläche abnehmend.

58 *Ciconia [Sphenorhynchus] abdimii,* Regenstorch. Obwohl jahreszeitlich eigentlich noch zu früh, bei Axum 2 bis 3 kreisend und einer auf dem Monolith aufblockend. Drei am Flugplatz Gondar, einer bei Bahar Dar. In Gondar ein Paar eifrig Zweige aus dem Schloßpark zu einem schon weit gediehenen Nest auf einem Baum unweit vom Hotel zutragend und einbauend. Dies stimmt nicht ganz mit der üblichen Ankunftszeit (Ende April/Anfang Mai) überein, erinnert aber an eine im zeitlichen Rhythmus abgeänderte Population in Ost-Eritrea mit Brut im Winter bzw. Februar/März (Smith 1955 S. 494). Cheesman (1936 S. 193) fand Kolonien der im Hochland spärlichen Art (Bruten 17. 5. 31) bei der Kathedrale von Axum [ob dies die angebliche Ibis-Kolonie von Buxton 1951 ist?] und (mit Nestbau am 6.4.33) auf der Insel Mitraha an der Ostküste des Tanasees (etwa 12.09 N); auf Tana Kirkos war eine Überwinterungsstelle. A. E. Brehm nennt die Art den Hausstorch Innerafrikas (mit Angaben in Reiseskizzen NO-Afrika... Jena 1855, und Erg. Reise nach Habesch, Hamburg 1863). Von Heuglin (1857 S. 114) beschrieb sehr anschaulich das Verhalten bei Steppenbränden am Westufer des Tanasees.

59 *Anastomus lamelligerus.* Einzelne Klaffschnäbel am Blauen Nil bei Bahar Dar und an den Nilfällen; zwei bei Awasa kreisend.

60 *Ephippiorhynchus senegalensis.* 2 Sattelstörche (wohl ein Paar) am Awasa-See.

61 *Leptoptilos crumeniferus.* Kein Marabu am Tanasee, wo Cheesman 1931 die Art spärlich gefunden hatte. Wohl 80 bis 100 am Abiata-See.

62 *Ibis ibis.* Jüngerer Nimmersatt 1½ Stunden Autofahrt N von Addis Abeba am 19. April.

63 *Threskiornis aethiopicus.* Heilige Ibisse zahlreich am Schlafbaum in Gondar. Regelmäßig Bahar Dar; abends Schlafplatzflüge.

65 *Hagedashia hagedash.* Mehrfach Hagedasche in kleiner Zahl Bahar Dar, auch an den Nilfällen. Eine Rupfung in der Trockensavanne am Hospital.

67 *Bostrychia carunculata.* Der Klunker-Ibis ist von begrenzter Verbreitung: Von fast 17° N südwärts bis über 6° N hinaus; im Tiefland, nämlich an der eritreischen Küste, nur in kleiner Anzahl. Auf der Fahrt von Bahar Dar nach Addis Abeba südlich von Engiabara ab regelmäßig zu zweien oder dreien. Von Addis Abeba bis Debre Berhan und darüber hinaus, an der Auffahrt zum Termaberpaß noch etwa bei 2600 m, in kleinen Trupps bis höchstens 20. (Weitere Angaben zur longitudinalen Verbreitung siehe Brown 1965.) Im parkartigen, dichtbewachsenen Garten des Oasis-Hotels von Awasa (also südlich von Addis Abeba bei 1800 m) ein Paar rund 12 m hoch beim Bau eines Baumnestes. Als Niststoff dienten vor allem Nester des Webervogels *Ploceus cucullatus,* die offenbar abgepflückt wurden. Wir trafen den einen Ibis mit einem solchen Webernest auf dem Flug zum und dann neben dem Partner, der eine Wartestellung unweit des Ibisnestes einnahm; das Webernest hing als großer

Beutel vor dem Schnabel. Beim Flug zum Ibisnest entfiel dem Ibis das Maskenwebernest, und da an dieser Stelle noch mehr Webervogelnester am Boden lagen, war das Einbauen offensichtlich nicht immer von Erfolg.

70 *Platalea alba.* Einzelner Afrika-Löffler am Abiata-See.

Flamingos und Gänsevögel

99 *Alopochen aegyptiacus*, Nilgans. Allenthalben wo möglich. In Axum eine größere Schar ausgewachsener junger „Hausgänse" dieser Art, vermutlich 2 Gehecke. Am 7. April am Nil bei Beseit Familie mit halbwüchsigen Jungen. Im Rifttal mehrfach Einzelpaare.

100 *Plectropterus gambensis*, Sporengans. Anzahl (Scharen bis rund 40) am Tanasee. VON HEUGLIN (1868 S. 288) schrieb für das Nordufer am 22. Februar 1862: Unter wahrem Höllenlärm fallen Tausende von Sporengänsen und Höckergänsen in den hoch aufrauschenden See. Ein solches Massenauftreten erlebten wir nicht; ob es noch möglich ist?

102 *Cyanochen cyanopterus*, Blauflügelgans. Am 19. April mehrere im Fitche-Hochland und nochmals einige südlich davon. Auch CHEESMAN fand die Art nicht nördlich von Engiabara (11° N), südlich davon aber „plentiful".

Greifvögel

Geier spielen noch, spielten aber noch mehr in der Vergangenheit in Äthiopien eine große Rolle; SCHÜZ 1966 a. (Es gibt noch weitere dramatische Mitteilungen über Massen von Leichen und Kadavern als Anziehungspunkte für Geier; siehe ROHLFS 1869 S. 171, 175, und 1883 S. 172.) KRAPF besuchte am 18. April 1855 den 6 Stunden von der Steinbrücke über den Erep (Reb) östlich vom Tanasee gelegenen Geierfelsen Amora Gadel (rund 11.56 N 37.42 E), „auf welchem Hunderte von Geiern aller Art über-



Abb. 5. Amora Quedel (Amora Gadel), der Geierfels bei Ifag, über 100 m hoch. Luftaufnahme am 5. April. (Siehe Text oben.)

nachten, weshalb er den Namen Geierfelsen erhalten hat. Da der König vor kurzem in der Nähe des Felsens sein Lager gehalten hatte und noch viele tote Esel und Pferde unbeerdigt herumlagen, so war es eine Wohltat für die Umgegend, daß die Geier das Totengräberamt von ihrem Felsen aus verwalteten" (1858 S. 349). Von Heuglin (1874 S. 303) beschreibt denselben Felsen nicht weit von Ifag (Richtung Debra Tabor), und zwar als Brutplatz: „Einen fast ganz kahlen, wohl 300 Fuß hohen, domartig aus der Fläche emporsteigenden Fels, Amora Qedel, d. i. Geierfels, genannt. Sein Gipfel ist buchstäblich bedeckt von Aasgeiern, Raubadlern und Milanen, deren Guano die steilen Wände ganz weiß gefärbt hat. In einiger Entfernung östlich davon liegen noch drei ähnliche Felsmassen, alle in einer und derselben Richtung und Linie." Rohlfs (1883) besuchte ebenfalls den Amara Gedell (wie er sagt, eigentlich: Amba Tsunko), der aus Sandstein bestehe, unersteiglich und von einem herrlichen Laubdach bedeckt sei; Höhe mindestens 100 m. Eine dort wiedergegebene Zeichnung des in Abessinien tätig gewesenen Anhaltiners Zander gibt ein gutes Bild und zeigt im Hintergrund eine zweite Kuppe. — Durch eine Gefälligkeit des Piloten konnten wir am 5. April 1966 auf dem Flug von Lalibela nach Gondar diese Reihe von Steilfelsen aus nächster Nähe sehen, so daß wir die Massen kreisender Geier erkannten. Die hier gezeigte Aufnahme stellt ziemlich sicher den Amora Qedel dar. Eine nähere Untersuchung dieser Brutplätze wäre sehr verlockend. (Abb. 5)

106 *Gyps rüppellii,* Sperbergeier. Zwischen Bahar Dar und Nilfällen. Brutkolonie mit dreiviertelwüchsigen Jungen in Felsen von Debre Libanos.

107 *Pseudogyps africanus,* Afrikageier. In kleiner Zahl Bahar Dar.

110 *Neophron percnopterus,* Schmutzgeier. Vereinzelt Bahar Dar, nahe Langano-See und Debre Berhan.

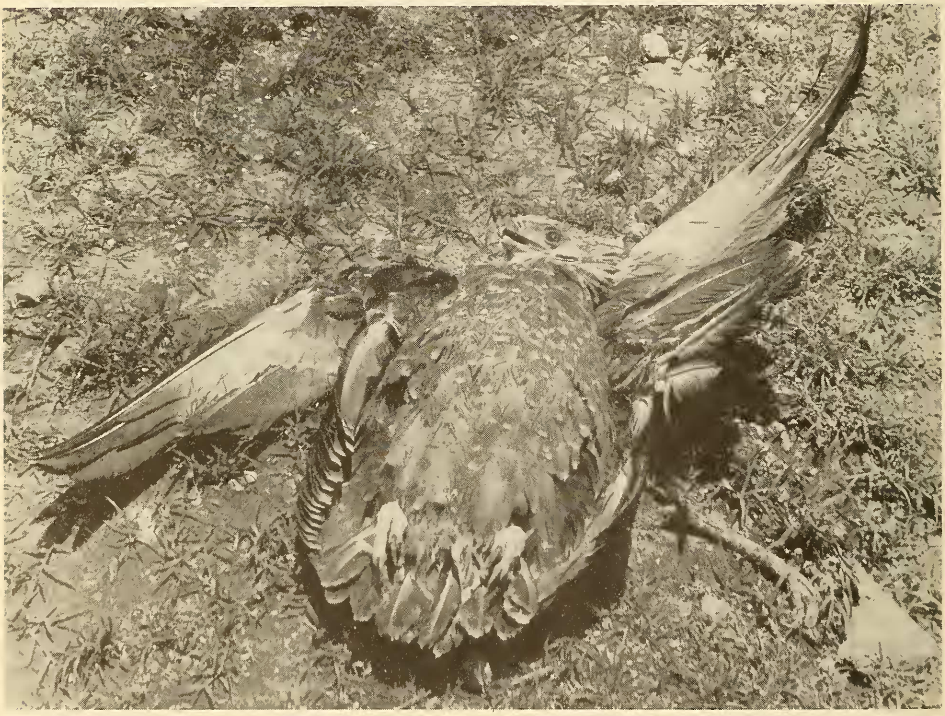


Abb. 6. Sogar die abessinischen Straßen (oder überschnelles Fahren) fordern ihren Tribut: (159) Gaukler im Jugendkleid mit zerschmetterten Schwingen an der Straße 180 km südlich Addis Abeba (23. April).

111 *Necrosyrtes monachus*, Kappengeier. Häufigster Geier z. B. in Gondar, Bahar Dar und Gegend von Addis Abeba.

113 *Falco biarmicus*, Lannerfalk. Auf der Straße bei Debre Berhan auffliegend.

123 *F. tinnunculus*, Turmfalk. Asmara, Burg in Gondar usw.

132 *Milvus migrans (M. aegyptius)*, Schmarotzermilan. Allenthalben zahlreich, besonders viele in Gondar. Gelb- und dunkelschnäbelige Stücke. Ein letzteres im Rifttal überfahren gefunden.

139 *Aquila rapax*, Steppenadler. Recht sicher dieser Art bei Bahar Dar; 2 ganz nahe bei Meki (Rifttal).

149 *Lophoaëtus occipitalis*, Schopfadler. Debre Zeit und halbwegs Awasa-See.

159 *Terathopius ecaudatus*, Gaukler. Adult kreisend Bahar Dar. Ausgewachsener Jungvogel Auto-Opfer (Balg) nahe Langano-See (Abb. 6).

160 *Cuncuma vocifer*, Schreiseeadler. Zahlreich Bahar Dar und an den Riftseen.

162 *Gypaëtus barbatus*, Bartgeier. In und bei Stadt Gondar mehrere Alte und Junge sehr vertraut. Debre Libanos an der Portugiesenbrücke ein oder zwei. Eine ganze Anzahl am Termaberpaß. — VON HEUGLIN (1856) notiert ihn ebenfalls für Gondar und erhielt am Semyen-Gebirge in 7 Tagen 8 Bartgeier; ebensoviele waren ihm verlorengegangen! O. REISER, „Neuer Naumann“ Band V S. 294, spricht von 50 „gleichzeitig untersuchten Exemplaren aus Abessinien“ — woher mögen sie stammen? —, und ziemlich neuerdings berichtet M. GAJDÁCS von mindestens 50 auf Mageninhalte frisch überprüften Bartgeiern, die er im Verlauf von 30 Jahren erlegte, offenbar großenteils nur eine Reitstunde von Addis Abeba entfernt (Aquila 63/64, 1957, S. 334). BROWN (1965) führt ebenfalls den Termaberpaß („tunnel at Debre Sina“) (Abb. 8) als sehr günstige Beobachtungsstätte an und glaubt auf dieser Fahrt von Addis Abeba bis Dessie an einem Tag wohl 50 Bartgeier gesehen zu haben; außerdem wird ein Horstfund 40 Meilen SE von Addis Abeba beschrieben, und die Art sei gewöhnlich in Semyen.

167 *Buteo rufofuscus*, Schakalbussard. Der am meisten ins Auge fallende Greifvogel, z. B. Axum, Lalibela, Bahar Dar, Strecke Addis Abeba bis Awasa und bis Termaberpaß. Auch mehrere schwarze Stücke.

170 *Accipiter minullus*. Am 7. April ein Zwergsperber auf der Vogeljagd in Beseit bei Bahar Dar.

178 *Micronisus gabar*, Gabar-Habicht. Bahar Dar, Strecke bis Addis Abeba, von da bis Awasa mehrfach.

185 *Polyboroides typus*. Eine noch nicht ausgefärbte Afrika-Höhlenweihe (Querbinden unten beginnend) schwingt sich in eine große Maueröffnung von Burg Gondar ein.

Hühner; Kranichvögel

211 *Coturnix coturnix*, Wachtel. 13. 4. Bahar Dar (Savanne).

216 *Numida meleagris*, Perlhuhn. Bahar Dar, nicht selten.

221 *Rougetius rougetii*. 2 vertraute Abessinien-Wasserrallen an der Autostraße südlich Engiabara 19. April.

225 *Limnocorax flavirostra*, Negerralle. Häufig im Papyrusgürtel bei Bahar Dar. Öfters auch hoch auf gebogenen Papyrusstengeln „aufbaumend“.

239 *Gallinula chloropus*, Teichhuhn. Recht zahlreich am Papyrusgürtel Bahar Dar. „By no means common“ (CHEESMAN) gilt für diesen Platz nicht!

242 *Fulica cristata*, Kamm-Bläßhuhn. 22. April Debre Zeit; nicht gesehen am Tanasee, wo auch CHEESMAN die Art vermißte; VON HEUGLIN nennt sie aber für die Nordküste.

243 *Podica senegalensis*. Nilausfluß, nahe erstem Katarakt, 8. April ein ♀, 17. April zwei ♂♂. Ein ♂ trägt Blatt im Schnabel; Nestbau? Stein- und vegetationsreiche



Abb. 7. Blick über die „Portugiesenbrücke" in ein Zubringertal des Blauen Nils bei Debre Libanos 100 km nördlich Addis Abeba: Lebensstätte von Geiern (*Gyps rüppellii*, mit Horsten) und Bartgeier (*Gypaëtus barbatus*) (19. April).

Ufer, wie ähnlich an Zambesi und Kafue gesehen. Erstfeststellung des Afrika-Binsenhuhns für Äthiopien und damit erhebliche Verschiebung der Nordgrenze (siehe BENSON & SCHÜZ, im Druck).

244 *Balearica pavonina*, Kronenkranich. Einige Dutzend rastend auf Steininseln nahe Nilausfluß Bahar Dar. Da hat sich wohl manches geändert: VON HEUGLIN (1857 S. 110) sah am 2. April 1853 in der NW-Ecke des Sees „Millionen"!

247 *Bugeranus carunculatus*, Klunkerkranich. 12. April zwei nahe Hospital Bahar Dar fliegend.

Laro-Limikolen mit Blatthühnchen; Kampfwachteln

261 *Burhinus senegalensis*, Nordafrika-Triel. Anzahl auf Steinen am Nilausfluß, in der Bucht und nahe Nilfällen (Bahar Dar) — offenkundig diese Art.

264 *Actophilornis africanus*, Afrika-Blatthühnchen. Recht zahlreich an den Seeufern bei Bahar Dar. Debre Zeit, Zwai- und Awasa-See.

271 *Charadrius pecuarius*. Zwei Hirtenregenpfeifer am Abiata-See.

281 *Stephanibyx coronatus*. Ein Kronenkiebitz auf sandiger Wiese am Abiata-See.

286 *Hoplopterus spinosus*, Spornkiebitz. Häufig bei Bahar Dar, besonders am Nil; Lake Zwai, Awasa-See, Abiata-See.

291 *Afribyx senegallus*. Afrikakiebitze im Grasland der offenen Savanne von Bahar Dar (mehrfach).

296 *Himantopus himantopus*. Etwa 30 Stelzenläufer am Abiata-See, einzelne am Zwai-See.

367 *Ortyxelos meiffrenii*, Lerchenkampfwachtel. Sehr kleines Laufhühnchen, mit stark durchscheinendem Weiß am Flügel, am 13. April im Grasland an der Savanne von Bahar Dar.

Tauben

377 *Columba albitorques.* Weißhalstauben von Gondar bis Addis Abeba nicht selten; große Scharen an den Nilfällen. Oft in Dörfern und an Brücken bis nahe Termaberpaß (zahlenmäßig Nr. 379 nachstehend).

379 *Columba guinea,* Guineataube. Allenthalben, von Axum bis zum Awasa-See, zahlreich auch in Bahar Dar, Addis Abeba usw., in Scharen auch auf Dorfhütten, wie Haustauben; an den Brücken beim Aufstieg zum Termaberpaß.

392 *Stigmatopelia senegalensis,* Palmtaube. Von Asmara bis über Addis Abeba hinaus sehr verbreitet, besonders in gartenartigem Areal.

393 *Oena capensis.* Kleine Scharen von Kaptäubchen bei Bahar Dar nicht selten.

396 *Turtur abyssinicus.* Abessinien-Stahlflecktaube bei Bahar Dar, in Savanne und ursprünglichem Wald, auch auf Inseln, nicht selten.

400 *Treron waalia,* Waalietaube. Bahar Dar, auch Insel Entons, nicht gerade selten.

Kuckucksvögel, Papageien

404 *Cuculus canorus.* 15. April in der Savanne (Schimbet) von Bahar Dar sehr vertrautes ♂ der afrikanischen Kuckucksrasse *gularis* mit gelber Schnabelbasis.

406 *C. solitarius,* Einsiedlerkuckuck. Der Dreisilbenrufer einmal im Garten von Dr. SCHÄUFFELE in Bahar Dar und regelmäßig in den Eucalypten beim Hotel Bel Air in Addis Abeba.

407 *C. cafer,* Schwarzkuckuck. Ein schwarzes ♂ mit flötendem *huhue* (Ton auf zweitem u), manchmal ein Überschlagen zu weiterer Silbe, im Oasis-Garten Awasa.

416 *Chrysococcyx caprius,* Goldkuckuck. Am Abiata- und Shala-See, mit dem bezeichnenden Ruf.

421 *Centropus monachus.* Der Mönchsspornkuckuck ist sehr verbreitet im Raum Bahar Dar, vom Papyrusgürtel bis zur trockenen Savanne. Er bewegt sich oft schreitend und ist recht vertraut; eigentümlich die Rufreihe wie dumpfes Kluckern aus einer Flasche.

425 *Tauraco leucotis,* Abessinien-Helmvogel. Nicht selten im Raum Bahar Dar, vorzugsweise in altem, ursprünglichem Baumbestand.

438 *Crinifer zonurus,* Braunlärmvogel. Zahlreich, zahlreicher als Nr. 425, jedenfalls — auch durch die unförmigen Rufe — sehr auffallend im Gebiet von Bahar Dar; in Baumbeständen, gelegentlich sogar im Papyrus.

451 *Agapornis taranta,* Tarantinerpapagei. Gondar, kleine Trupps in *Juniperus* und *Ficus* des Schloßparks, ebenso „Kirchberg“ unweit Hospital Bahar Dar.

Rackenvögel

458 *Coracias abyssinica,* Abessinien-Blauracke. Vereinzelt, aber fast regelmäßig von Bahar Dar bis Raum Addis Abeba.

465 *Ceryle rudis,* Graufischer. An Flüssen und Seen regelmäßig, vom Tanasee und vom Blauen Nil bis Awasa-See.

466 *C. maxima,* Afrika-Großfischer. Blauer Nil (Beseit bei Bahar Dar). Dr. SCHÄUFFELE fand eine Feder auf Insel Entons. Awasa-See.

470 *Corythornis cristata,* Zwerghaubenfischer. Regelmäßig am Papyrus-Kanal Bahar Dar; Awasa-See.

471 *Ispidina picta,* Zwerg-Eisvogel. Als Landvogel in Schimbet-Baumsavanne bei Bahar Dar. (Hinter dem Auge lebhaft lila, anders als Nr. 470, doch folgt auf das Lila nahe Hinterhals weißer Fleck ähnlich Nr. 470, entgegen Tafel 37 von MACKWORTH-PREAD.)

473 *Halcyon senegalensis,* Waldfischer. Landliest mit beim Öffnen prächtig blauschwarzen Flügeln. Bahar Dar und nahe Abiata-See.

479 *H. chelicuti,* Streifen-Eisvogel. Recht häufig Bahar Dar; ungemein vertraut, fast nicht zu verjagen.

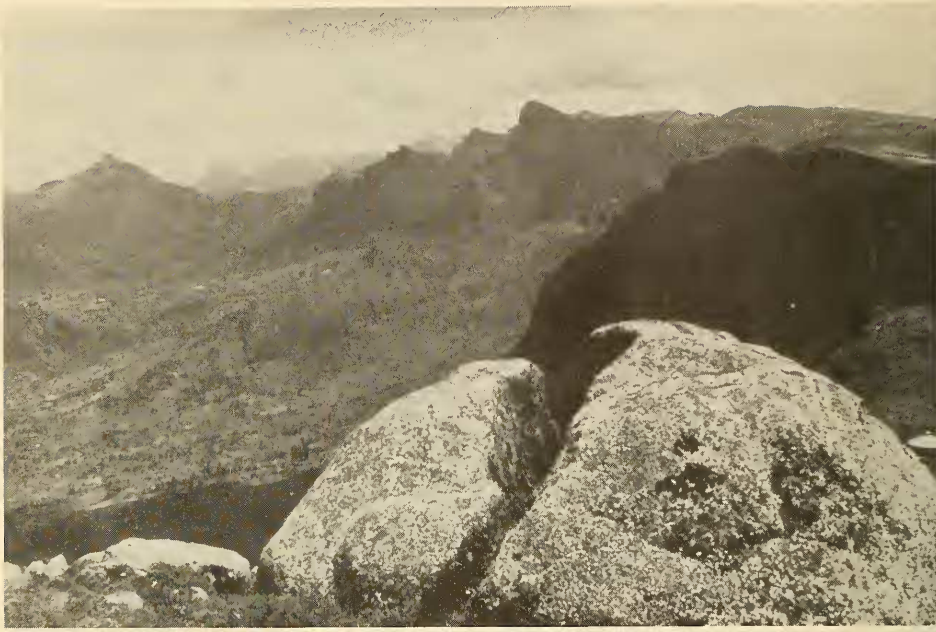


Abb. 8. Auf dem Abbruch des Hochlandes 150 km NE von Addis Abeba, zwischen Debre Berhan und Debre Sina; Blick von der Höhe über dem Termaberpaß (3125 m) südwärts. Reich von (162) Bartgeier, anderen Geiern, (640) Alpensegler, anderen Seglern, (676) *Galerida malabarica*, (706) *Anthus novaehollandiae*, (847) Weißfleckendrossel, (873) *Pinarochra sordida* und (1176) Erzrabe (Abb. 9); nicht weit entfernt (865) Abessinien-Steinschmätzer, (876) *Thamnolaea cinnamomeiventris* und (1012) Rötelschwalbe (24. April).

484 *Merops nubicus*, Scharlachspint. Meist zu zweit da und dort auf Jagdposten bei Bahar Dar. Am 13. April ebenda rund 60 etwa 250 m hoch geschlossen seewärts. Auch im Rifttal.

488 *Melittophagus pusillus*, Schwarzkropfspint. Kleine Schar bei Asmara im Bergland an der Massaua-Straße, als Form *cyanosticta* mit blauer Stirn erkennbar. Dann in Gondar und regelmäßig bei Bahar Dar, hier Stirn eher grünlich. Fitsche-Hochland. Debre Zeit.

501 *Bycanistes brevis*, Trompeterhornvogel. Bahar Dar, auch Insel Chevraan, stets paarweise. Hinter folgender Art sehr zurücktretend. Ein Paar Finote Selam (etwa 10½° N) 19. April.

504 *Tockus nasutus*, Weißschafttok. Bahar Dar. Gewöhnlich.

505 *T. erythrorhynchus*, Rotschnabeltok. Shala-See.

516 *Bucorvus abyssinicus*, Nord-Hornrabe. Asmara, Bahar Dar mehrfach, Finote Selam rund 10½° N, Rifttal.

517 *Upupa epops*, Wiedehopf. Regelmäßig und auffällig Asmara, Axum (hier ein Paar sich fütternd), Bahar Dar, Rifttal usw.

520 *Phoeniculus damarensis?* Am 16. April kleine Schar Baumhopfe Savanne Bahar Dar. Ein Vogel rotschnäbelig, mit Violettglanz auf dem Rücken, ihm zugesellt ein Jungvogel mit viel kürzerem, schwarzem Schnabel. Andere Stücke des Trupps sind stark- und schwarzschnäbelig, also eigentlich zu Nr. 521 passend. Wie schwierig die Systematik ist, geht aus O. Neumann, J. Orn. 53, 1905, hervor, wo eine schwarzschnäbelige Form zu *erythrorhynchus* (jetzt: *purpureus*) gerechnet ist, eine jetzt (siehe Mackworth-Pread) verlassene Auffassung. Möglicherweise ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Siehe auch Friedmann S. 387



Abb. 9. Blick etwa vom gleichen Standort wie Abb. 8, jedoch westwärts auf die Hochfläche, mit einem (1176) Erzraben oder Dickschnabelraben, *Corvultur crassirostris* (phot. W. BUDER, 24. April).

bis 391. — Unser Verband war sehr eng, ohne Verhaltensunterschiede. Dünne blecherne Einzellaute wie *gei*, ferner ein hohes, für den großen Vogel zu „kleines" Bibbern oder Kichern (von mehreren?).

521 *Ph. somaliensis*. Offenbar diese (schwarzschnäbelige) Art Axum und 13. April Savanne Bahar Dar.

523 *Scoptelus aterrimus*, Waldbaumhopf. In der Savanne nahe Abiata-See.

Eulen und Nachtschwalben

(538 *Glaucidium perlatum*, Perlkauz? 22./23. April im Oasis-Park Awasa nächtliche Flötenreihen, *di-di* . . ., 10 bis 11 Silben, nicht so weich wie *G. passerinum* und keine Tonleiter; ob diese Art?)

558 *Caprimulgus poliocephalus*. Ein am Tag in dürrem Laub der Trockensavanne bei Bahar Dar rastendes ♀ mit großer Sicherheit diese Art (12. April).

563 *Macrodipteryx longipennis*, Flaggenflügel. Wir beobachteten am 14., 15. und 17. April am Papyruskanal beim Hospital 20. Min. nach SU (z. B. 18.55 bis 19.15 Uhr) und sahen jeweils 5 bis 7 Nachtschwalben vom Land her über den Papyrus einfliegen. Am 15. und 17. war ein ♂ dieser Art dabei, und Dr. SCHÄUFFELE hatte am 13. April eines gesehen. Das Bild ist höchst eigentümlich: Hinter einem größeren Vogel scheinen zwei kleine unregelmäßig flatternd in kurzem Abstand hinterherzufliegen! FUERTES & OSGOOD, die sehr anschauliche Beschreibungen brachten, sahen am 1. April 1926 viele über Wiesengelände, und CHEESMAN (1935 S. 324) erfaßte im März 1934 mindestens 20 ♂♂ innerhalb einer halben Stunde am Tanasee-Ufer.

Mausvögel, Bartvögel, Spechte, Segler

566 *Colius striatus,* Braunflügel-Mausvogel. Allenthalben ein sehr verbreiteter, als Fruchtschädling wenig geliebter Vogel.

574 *Lybius guifsobalito.* Recht verbreitet in Bahar Dar, an Papaya- u. a. Früchten. Ruft einzelne, lose gereihte, angenehme, etwas gedämpfte und tiefe *bub* und in Erregung eine lebhaft schnarrende Reihe.

595 *Pogoniulus chrysoconus.* Zwergbärtlinge mehrfach in der Buschsavanne bei Bahar Dar. Ein Vogel hat die Stirn fast orange, gehört aber doch wohl zu den Gelbstirnigen. (In einem anderen Fall Verdacht auf Nr. 585 *Tricholaema diadematum.)*

619 *Campethera nubica.* ♂ Bahar Dar 9. April.

627 *Ipophilus obsoletus.* Ein Pärchen dieses sehr kleinen, schlichten Spechtes am 14. April in der Savanne von Bahar Dar genau beobachtet.

640 *Apus melba.* Alpensegler am Termaberpaß zu mehreren auf bestimmter „Straße" am Fels entlang, gefolgt von weiteren, aber schwarzen Seglern.

643 *A. affinis.* Mehrfach weißbürzelige Segler. Unter der Blau-Nil-Brücke große Schar mit trillerndem Schrillen, stimmlich dem Alpensegler ähnlicher als dem Mauersegler; offensichtlich *affinis.*

Lerchen, Stelzen und Pieper

676 *Galerida malabarica* (FRIEDMANN: *Galerida theklae praetermissa*). Am 24. April an einem Hügel nördlich Debre Berhan und bald darauf oberhalb des Termaberpasses (über 3100 m) mehrfach zu zweit eine recht schlichte, oben gefleckte, unten gestrichelte kleine Lerche mit ausgeprägtem Schöpfchen (das größer ist als bei *Alauda arvensis*). Einzelne Vögel tragen Futter. Zwitschergesang auf Felsgestein im Sitzen ein wenig der Haubenlerche ähnlich, aber nicht so voll. Sonst eigentlich wenig Gemeinsames mit der Haubenlerche. Nach eingehendem Vergleich (auch eines HEUGLIN-Balgs) bleibt nur diese Art übrig, die OGILVIE-GRANT 1900 (S. 138), ferner OGILVIE-GRANT & REID 1901 (S. 633) *(„Alauda praetermissa")* als im Hochland sehr gewöhnlich bezeichnen.

Merkwürdigerweise bei Bahar Dar keiner Lerche begegnet! Vorher aber

686 *Calandrella cinerea,* Kurzzehenlerche. Mit rostfarbenem Käppchen, Ruf ratternd oder knarrend, bei Asmara und Axum.

691 *Motacilla aguimp.* Regelmäßig Bahar Dar.

703 *Anthus similis* [?]. Im Raum Bahar Dar in teils trockener Savanne ein großer, recht dunkler Pieper mit ziemlich gleichmäßig dunklem Rücken und unten recht gebräunt und gezeichnet. Ein solcher Pieper füttert am 15. April ein flügges Junges, das weit heller wirkt, jedoch mit ausgeprägter Zeichnung auch auf dem Rücken. Offensichtlich diese Art (= *A. sordidus,* den CHEESMAN für das Tanaseegebiet „most plentiful" nennt).

706 *Anthus novaeseelandiae* [?]. Der dunklen Art steht eine ebenfalls große, rötlich- bis chamois-füßige, recht helle Art gegenüber, im trockenen Grasland nahe Hospital Bahar Dar und über dem Termaberpaß etwa auf 3150 m. Rücken deutlich gestreift. Rauhe Stimme könnte ebenfalls zu Richardspieper passen.

Timalien, Bülbüls und Fliegenschnäpper

728 *Turdoides leucopygia,* Weißbürzel-Droßling. Verbreitet und auffallend Bahar Dar.

744 *Pycnonotus barbatus,* Graubülbül. In allen Gebieten gewöhnlich.

792 *Bradornis pallidus,* Afrika-Blaßschnäpper. Im Botschaftspark Addis Abeba; Beschreibung paßt gut mit O. NEUMANN, J. Orn. 53, 1905, S. 204.

797 *Dioptrornis chocolatinus,* Braunschnäpper. Mehrmals kleine Trupps in der Trockensavanne von Bahar Dar. Ruf zirpend.



Abb. 10. Solche Sykomoren stehen nicht nur an der Straße 210 km südlich Addis Abeba (hier zwischen Schala- und Awasa-See), sondern auch im Hochland um den Tanasee. Sie sind als eine geschlossene Laubburg mit ihren Blüten und Früchten eine Grundlage inselartiger Lebensgemeinschaften, nicht zuletzt für eine reiche Vogelwelt (23. April).

822 *Platysteira cyanea*, Blau-Lappenschnäpper. Dieses schön blauschwarze „Wattle Eye“ war mir schon als rätselhafter Flötenvogel in Bahar Dar angekündigt: Die 3 fallenden Molltöne oder auch eine längere Reihe sind sehr bezeichnend. Man hört sie dort, wo reicher ursprünglicher Waldbestand an den See stößt oder eine Insel (Entons) bedeckt. CHEESMAN gibt die Art nicht an, und OGILVIE-GRANT 1904 (S. 271) versieht einen Nachweis von Zegi bei Bahar Dar mit der Notiz: Von E. DEGEN nur zweimal gefunden, „appears to be a very scarce bird“! Das stimmt für unser nahe der Zegi-Halbinsel gelegenes Gebiet (jedenfalls heute) nicht; *cyanea* ist nicht selten.

832 *Tchitrea viridis*, Afrika-Paradiesschnäpper. In Gondar, ferner in Baumbeständen bei Bahar Dar reichlich; Biotop wie Nr. 822, aber vereinzelt auch in die trockenere Savanne ragend. Auch in Addis Abeba.

Drossel- und Grasmückenartige

841 *Turdus olivaceus*. Von Gondar über den Tanasee bis Addis Abeba eine Art Garten-Amsel bzw. „Robin“.

847 *Psophocichla litsipsirupa*, Weißfleckendrossel. Axum, Bahar Dar (Hospitalgelände), Strecke nach Addis Abeba, von da nach Debre Berhan und Termaberpaß, ein weit verbreiteter Bodenbewohner. Am letzteren Berg ertönt noch 3200 m hoch im Felsgelände ihre auffallende Flötenreihe.

860 *Oenanthe leucopyga*. Ein Weißbürzel-Steinschmätzer mit weißem Scheitel ziemlich sicher bei Axum; Photo für Debre Zeit, also wohl nahe der Südgrenze des Vorkommens, siehe Abb. 12. Über vermutliche Dimorphie, wohl nicht nur Alters-

unterscheidung, im Besitz oder Fehlen des weißen Scheitels siehe u. a. MOUNTFORT (1965).

865 *Oenanthe lugubris,* Abessinien-Steinschmätzer. Axum ♂♀, auch letzteres (das ♀) übereinstimmend; Oberkopf des ♂ allerdings recht deutlich weiß, dabei Rostfarbe vor dem Schwanz gut sichtbar. Gesang sehr hübsch, lebhafte Strophe wie leisere Dorngrasmücke. An der großen Kehre am Termaberpaß 1 oder 2 fast schwarzköpfige ♂♂.

866 *Oe. bottae.* Häufig auf dem Grasland vor dem Hospital Bahar Dar (♀ trägt Halme am 13. April), aber auch auf der ganzen Strecke bis Addis Abeba.

873 *Pinarochroa sordida.* Der mir von den Kilimandscharo-Höhen (Petershütte) bekannte Bergschnäpper belebt auch den Hotelgarten (Bel Air) in Addis Abeba und das Gebirge am Termaberpaß bis auf den Gipfel (über 3100 m). Stille Vögel von Rotkehlchenhaltung, die erst beim Schwanzzucken das weiße Abzeichen verraten.

875 *Pentholaea melaena.* Beim Queren des Blauen Nils am Hang südlich der Brücke, ferner am Termaberpaß.

876 *Thamnolaea cinnamomeiventris.* In Axum, Gondar, Lalibela, Nilfälle bei Bahar Dar, große Kehre am Termaberpaß wohl stets diese auffällige Art, die Felsen (oder Ruinen) benötigt. Über diesen Biotop-Unterschied gegenüber *T. semirufa* siehe BENSON, Ibis 1946, S. 189.

882 *Saxicola torquata,* Schwarzkehlchen. Dreimal Schlichtkleid bei Bahar Dar. Auf der Fahrt nach Addis Abeba im Fitche-Hochland und später das prächtig schwarzweiße ♂ der *albofasciata*-Rasse.

885 *Cossypha semirufa.* Lalibela, Gondar, Bahar Dar, auch Inseln Chevraan und Entons, Addis Abeba — nicht selten.

934 *Erythropygia galactotes,* Heckensänger. ♂♀ in dürftigem Buschwipfel von Axum Schlafplatz suchend.

957 *Acrocephalus gracilirostris* [?]. LYNES 1934 tat dar, daß vom Obernil und Tschad bis zum Bangweolo-See jeweils eine große und eine kleine Art von Rohrsängern vorkommt (also im Grund ebenso wie in der Paläarktis). Diese Arten etho-ökologisch zu analysieren, wäre sehr lohnend. Mein Beitrag ist nur gering, denn ich sah und hörte immer nur eine, aber im Papyrus bei Bahar Dar recht verbreitete Art. Der bräunlich-rauchgraue Vogel mit seinen großzehigen, schwärzlichen Füßen wirkte viel größer als der am gleichen Ort gastweise lebende *Acrocephalus schoenobaenus,* weswegen es mir schwer eingeht, daß ich den Vertreter der kleineren Formenreihe vor mir haben sollte. CHEESMAN 1935 S. 611 bezeichnete seine 7 Bälge vom Tanasee als *Bradypterus brachyterus abyssinicus.* Obwohl er seine Vögel plump und träge nennt, was ich für meinen Fall befremdlich finde, handelt es sich doch offenbar um die Haupt-Art am Tanasee, die dann BANNERMAN 1937 als *Calamocichla leptorhyncha tsanae* beschrieb. Ich selbst konnte keinen Vogel erlangen, beobachtete die Art aber täglich sehr genau und mußte trotz eines bleibenden Widerspruchs hinsichtlich der Größe zunächst auf *leptorhyncha* deuten. Der Gesang war recht einprägsam: Ein volltönend plauderndes (orgelndes) Lied, das — zu dieser Zeit — nur wie in abgerissenen Bruchstücken vorgetragen wird; keine länger fortlaufende Reihe. Der Gesang ist also mehr ein „deep musical song" und nicht ein „flute like yearp" nach Pirol-Art, wie LYNES die Vertreter der Klein- und der Groß-Gruppe kennzeichnet. LYNES ist sich dabei seiner Sache zwar nicht ganz sicher, stützt damit aber doch die Zuweisung zu *leptorhyncha.* Beachtenswert seine Folgerung, daß für die Formenklärung nunmehr Verhaltensbeobachtungen wichtiger seien als noch so großes Balgmaterial. WHITE 1960 geht auf diese Fragen nicht ein und gliedert anders. Für ihn sind die Tanasee-Papyrussänger *Acrocephalus gracilirostris tsanae* (Bann.). Der Zuweisung zu *Acrocephalus* kann ich nach der Freibeobach-

tung nur zustimmen. Was MACKWORTH-PREAD & GRANT 1955 als Greater Swamp Warbler, *Calamocichla gracilirostris parva*, bezeichnen und auf Tafel 71 so gut mit meiner Beobachtung übereinstimmen lassen, wäre nach WHITE nicht artverschieden vom Lesser Swamp Warbler, *Calamocichla leptorhyncha* (mit Rassen, nun ebenfalls *Acrocephalus gracilirostris* subsp.). Damit entfällt die mich am See ständig quälende Feststellung, daß alles auf *gracilirostris* paßt, aber es doch nicht sein „darf". Der genannte *A. g. parvus* reicht nordwärts bis zu den Riftseen südlich Addis Abeba, und der Tana-Papyrussänger kann demnach als 450 km nördlich anschließende Vertretung gelten. Ganz offen bleibt die Frage, ob es im Tana-Papyrus überhaupt noch eine Parallelform aus der Reihe des eigentlichen „Greater Swamp Warbler", *Acrocephalus rufescens*, gibt. Nach WHITE reicht diese tropische Art nordwärts bis Tschadsee und Süd-Sudan. Man wird also in Äthiopien aufmerksam sein müssen. — Auf die Stimmenfrage gehen KEITH & VERNON 1966 ein, befassen sich aber mit *Chloropeta*. Sie bringen jedoch auch eine Wiedergabe eines Gesangs von *A. rufescens nilotica*, der gar nicht mit dem „Orgeln" unseres Sängers übereinstimmt.

1003 *Eremomela icteropygialis*. Flügge Junge fütternd Langano. Sehr leises Zirpen.

1005 *E. canescens*. 16. April Schimbet-Savanne. Rufreihe wie *tritritritri*, mit wechselndem Ausdruck, nicht gleichmäßig betont.





Abb. 11 (links). (1177) *Rhinocorax rhipidurus*, aufgenommen von O. SEBALD am 22. November 1966 beim Dorf Grariya im Mayschaha-Tal unter 13.09.30 N 38.15.40 E, 2700 m hoch, im Semyen-Gebirge. Der Kurzschwanz- oder Fächerborstenrabe bewohnt hier felsige Hänge mit lockerer, heideartiger Vegetation und einzelnen Brachfeldern, führt jedoch sehr weite und hohe Flüge aus. Die Kürze des Schwanzes ist kennzeichnend. MOUNTFORT (1965) macht über die Art aus Jordanien beachtenswerte Angaben. Abb. 12 (rechts). (860) Weißbürzel-Steinschmätzer, *Oenanthe leucopyga*, nach einer Farbaufnahme von W. BUDER, Februar 1966, in Debre Zeit südlich Addis Abeba.

1011 *Camaroptera brevicaudata.* Die „Buschziege“ mit dem kläglichen Ruf ist die häufigste Sylvide bei Bahar Dar, in Savanne und Gärten. Auch bei Addis Abeba.

1033 *Cisticola galactotes.* Die Gattung stellte vielfach unlösbare Fragen. Diese Art mit der sehr gegensätzlichen Färbung am Papyrus-Rand Bahar Dar wohl sicher.

1045 *Prinia subflava.* Sehr verbreitet und stimmlich auffallend in Bahar Dar, Addis Abeba usw.

Schwalben

1054 *Hirundo (rustica) rothschildi,* Abessinische Rauchschwalbe. Flugplatz Lalibela.

1061 *H. smithii.* Gondar, Bahar Dar. Hier werden 2 flügge Junge gefüttert (15. April).

1062 *H. daurica,* Rötelschwalbe. Zahlreich am Termaberpaß, auch an Pfützen landend.

1063 *H. senegalensis.* Bahar Dar, auch Nest unter Verandadach anfliegend.

1065 *H. abyssinica.* Bahar Dar, auch Nistzeug tragend.

1073 *Ptyonoprogne fuligula.* Offenbar diese Art an Kirchen von Lalibela und Addis Abeba.

Stachelbürzler, Drongos, Würgerartige

1083 *Campephaga phoenicea,* Mohrenraupenfresser. Bei Bahar Dar zweimal ein ♀; ein ♂ hat Orangefleck.

1088 *Dicrurus adsimilis,* Trauerdrongo. Häufig bei Bahar Dar und im Rifttal.

1102 *Lanius excubitorius.* Durch Größe, Färbung, enge Geselligkeit und Lärm eine höchst auffallende Erscheinung: An den Seen Zwai, Abiata und Awasa (häufig).

1104 *L. collaris,* Fiscal. Im ganzen Gebiet verbreitet.

1125 *Laniarius aethiopicus,* Nord-Boubouwürger. Im ganzen Gebiet — nördlichster Verhörpunkt Axum — verbreitet und stimmlich sehr auffallend.

1131 *Dryoscopus gambensis.* In einzelnem Weidebaum bei Bahar Dar am 16. April ein ♂ mit einem mannigfaltigen, an *Acrocephalus palustris* erinnernden Gesang.

1133 *Tschagra senegala,* Schwarzkopftschagra. Bahar Dar täglich, mit sehr wohltönendem, eiligem Gesang, ein gleitendes Flöten, das man einem kleineren Vogel zuschreiben möchte.

Pirole und Rabenvögel

1166 *Oriolus monacha,* Mönchspirol. Nach Flügelsäumen usw. offenbar diese Art (nicht *O. larvatus,* den übrigens FRIEDMANN 2. Bd. S. 66 nicht in Äthiopien vorkommen läßt) geradezu in Mengen (bis 4 ganz nah beisammen) an den Nilfällen 11. April. Am 16. April Anzahl auch oberhalb der Nilfälle, dabei auch ein flügges Junges, in dessen Nähe mit *tschätschätschä* gewarnt wird. Im Oasis-Garten von Awasa ein eifrig singendes Stück offenbar auch von *O. monacha.* Der Gesang weicht nicht sehr von dem des *O. oriolus* ab.

1172 *Corvus albus,* Schildrabe. Von Asmara bis über Addis Abeba hinaus, aber nirgends häufig; die meisten im Fitche-Hochland.

1173 *C. capensis,* Kapkrähe. Allenthalben, stets zu zweien. Im Flug (flache Schwingenschläge) und durch Kopfgebärden (ausdrucksvoller Kinnbart) recht eigentümlich; doch wohl *C. frugilegus* nicht ganz nahe (vgl. O. KLEINSCHMIDT, J. Orn. 1906).

1176 *Corvultur crassirostris,* Erzrabe. Axum, Gondar, Lalibela; wohl auch Addis Abeba, mehrere Awasa. Hier 2 Raben, offenbar ein Paar, sich zärtlich fütternd. Gern an Abfallhaufen. Im Gebirge nach Art der Kolkraben an Felshängen segelnd (Termaberpaß). BROWN (1965) zufolge pflegen diese Raben mit verkehrt (upside down) gehaltenem Schnabel Dung von Vieh usw. zu zerschneiden und zerstreuen.

1177 *Rhinocorax rhipidurus,* Kurzschwanzrabe (Fächerborstenrabe). In Nord-Äthiopien beobachtet (Platz entfallen, Gondar?); siehe auch Abb. 11.

Stare

1184 *Cinnyricinclus leucogaster*, Schuppenglanzstar. Bahar Dar, auch Nilfälle, mehrfach und auch in Trupps, aber nicht häufig.

1188 *Lamprocolius chalybaeus*. Unter den wohl 2 Arten allgemein verbreiteter Glanzstare diese die gewöhnliche.

1196 *Lamprotornis purpuropterus*. Auffällige Erscheinung im Rifttal (u. a. Zwai-See, Awasa).

1203 *Onychognathus morio*, Zimtflügelstar. Scharen an den Nilfällen.

1207 *Pilorhinus albirostris*. Vorherrschend in Axum und Lalibela. Lautes, tönendes *üu*, das einem Bussard-*hiäh* nahekommt.

1216 *Spreo superbus*, Prachtglanzstar. Im Rifttal sehr zahlreich.

1218 *Buphagus erythrorhynchus*, Rotschnabel-Madenhacker. Allenthalben an Viehherden. Im Park der Burg Gondar (vielleicht dort Mauerbrüter?).

Nektarvögel

1229 *Nectarinia tacazze*, Takaseh-Nektarvogel. In Lalibela und Bahar Dar ♂ noch mit viel Grau. Dagegen voll ausgefärbt im Süden: Addis Abeba, wo zahlreich an den Blüten von *Eucalyptus globulifera*, und Awasa.

1233 *N. pulchella*. Dr. Rauschenbach fand einst (Präparat gesehen) schönes ♂ an der Rifttalstraße in Höhe des Abiata-Sees.

1251 *Cinnyris venustus*, Gelbbauch-Nektarvogel. Weithin von Asmara bis Addis Abeba die häufigste Art, doch die ♂♂ noch nicht voll ausgefärbt.

1263 *Chalcomitra senegalensis*, Rotkehl-Nektarvogel. Öfters in Bahar Dar; Nilfälle.

Weber- und Finkenvögel

1286 *Dinemellia dinemelli*, Starweber. Zweimal an der Rifttalstraße südlich Koka (Meki).

1287 *Plocepasser mahali*, Mahaliweber. Häufig beim Nestbau von Meki bis Awasa.

1288 *Pl. superciliosus:* In kleiner Zahl in der Schimbet-Savanne bei Bahar Dar.

1300 *Passer griseus*, Weißkehlsperling. Im ganzen Gebiet häufig, eine Art Hausspatz.

1312 *Ploceus cucullatus*, Hausweber. Wenn Stecker 1881 berichtet, daß Weber auf der Insel Mitraha am Tana-Ostufer ungemein häufig und auf einer Akazie 827 der körbchenartig aufgehängten Nester zu zählen gewesen seien, so kann er nicht wie angegeben *Textor alecto* = *Bubalornis albirostris* meinen, sondern wohl nur *Ploceus cucullatus*, eher als die folgende Art. Auch Rohlfs (1883 S. 240) erwähnt für das Ufer bei Mitraha „Bäume wie übersäet mit jenen kleinen birnförmigen Nestern des Webervogels". Der Hausweber war sehr zahlreich in den Gärten von Bahar Dar, nestbauend, ferner Gast im Papyrus; noch nicht voll ausgefärbt. Die Ausfärbung schritt in den 2 Wochen sichtlich fort. Trotzdem war es ein Sprung, als es am 22./23. April im Oasishotelgarten Awasa zwei große Kolonien mit ausgefärbten Stücken gab. ♂♂ pflücken eifrig Gras zum Nestbau; sie sitzen flügelzitternd neben dem Nest oder hängen flügelschlagend kopfab am Nest. *Ibis carunculata* nahm Nester für den eigenen Horstbau (siehe oben 67).

1323 *Pl. baglafecht*, Baglafechtweber. Zahlreich von Asmara bis Addis Abeba und darüber hinaus. In Bahar Dar einzelne Stücke ausgefärbt.

1324 *Pl. luteolus*. Nester in kleinen Gruppen an Shala- und Langano-See; ♂♂ ausgefärbt.

1403 *Ortygospiza atricollis*, Wachtelastrild. Dichte, kleine Trupps am Papyrus-Kanal und auf dem Hospital-Grasland Bahar Dar, bis zu 25 Stück beisammen. In diesem wohl unausgefärbten Zustand mit auffallender weißer „Brille". Stimme insektenartig, im Wegfliegen wie *gr gr gr*. Pease beschreibt das eigentümliche Verhalten recht gut (Ogilvie-Grant & Reid 1900 S. 617).

1413 *Lagonosticta senegala*, Amarant. Allenthalben häufig. Die weißen Punkte fehlen noch. In Bahar Dar werden flügge Junge gefüttert, noch mit weißlichem Fleck am Schnabelwinkel. Sie drücken vor dem Altvogel den Kopf seitlich auf den Boden und öffnen bettelnd den Schnabel.

1431 *Uraeginthus bengalus*, Schmetterlingsfink. Von Asmara bis zum Rifttal sehr verbreitet, mit Goldhähnchenstimme.

1435 *Hypochera ultramarina*, Ultramarin-Witwe. Im Garten von Bahar Dar dunkles ♂, gelegentlich in Umfärbung begriffene Stücke und ganze Anzahl der gestreiften Schlichtvögel.

1455 *Serinus tristriatus*, Dreistreifgirlitz. Nicht selten in Gondar und Lalibela. Im Botschaftsgarten Addis Abeba wohl häufigster Vogel.

1461 *S. striolatus*, Strichelgirlitz. Asmara, Axum, Gondar, Lalibela, Bahar Dar, Addis Abeba.

1464 *S. [Ochrospiza] citrinelloides*. Bahar Dar, Addis Abeba. (Über die Gattungszugehörigkeit siehe zuletzt P. Kunkel, J. Orn. 107, 1966, S. 257—277.)

1465 *S. [?] nigriceps*, Mönchsgirlitz. Fitche-Hochland, Debre Berhan, von da bis zum Termaberpaß zahlreich.

III. Ergänzungen

Die Liste unserer Beobachtungen (Abschnitt II) ist aus zwei Gründen unvollständig. Einmal reichte die Zeit nicht aus, um alles zu erfassen; noch zum Schluß brachte fast jeder Tag diese und jene für uns neue Beobachtung. Sodann: Wenn so manche erwarteten Arten nicht vertreten sind, heißt das nicht, daß sie nicht gesehen wurden; es bestanden jedoch Zweifel, oft nur geringer Art, z. B. bei weiteren Geier-Species, bei 31 *Pelecanus onocrotalus* und 32 *P. rufescens* (Tanasee, Rifttal), und ich muß gestehen, daß wir mit den 5 *Streptopelia*-Arten nicht fertig wurden; offenbar waren alle vertreten, mehrere geradezu in Mengen in Savannen und Siedlungen. Als so gut wie sicher können zusätzlich zur Liste gelten: 3 *Podiceps nigricollis* (Axum) — 38 *Egretta intermedia* (Hospitalbucht bei Bahar Dar) — 300 *Capella nigripennis*, 452 *Agapornis pullaria*, 468 *Alcedo semitorquata*, 512 *Tockus hemprichi*, 573 *Lybius bidentatus* (Bahar Dar) — 996 *Sylvietta brachyura* (Lalibela, Bahar Dar) — 1091 *Prionops cristata* (Awasa) — 1165 *Oriolus auratus* (9. April Bahar Dar) — 1171 a *Corvus ruficollis* (Axum) — 1190 *Lamprocolius chloropterus* (Axum, Gondar, Lalibela) — 1205 *Onychognathus tenuirostris* (Nilfälle, Insel Chevraan) — 1226 *Zosterops abyssinicus* (Trockensavanne Bahar Dar; Addis Abeba) — 1476 *Fringillaria tahapisi* (Axum).

Ich wollte dieser Liste beifügen 81 *Anas smithi*, da ich am 6. April in der Krankenhausbucht Bahar Dar 5 ganz schlichte Löffelenten sah. Obwohl dies nach der Karte von Mackworth-Praed & Grant nur eine geringe Ausweitung nach N bedeuten würde, kann ich mangels genauer Einsicht in die Kennzeichen daran nicht festhalten. Herr C. W. Benson macht micht freundlichst darauf aufmerksam, daß nördlich über Süd-Angola, Betschuanaland und westliches Süd-Rhodesien hinaus keine wirklich sicheren Funde vorliegen (laut White, A revised check list of African non-passerine birds, Lusaka 1965).

Am T a n a s e e weilte Degen 1902 drei Wochen. Er sammelte vielerlei; an Vögeln brachte er 17 Arten ein. Von seiner Liste habe ich nicht (oder nicht sicher) registriert: 418 *Chrysococcyx klaas*, 570 *Apaloderma narina*, 581 *Lybius undatus* (= *Melanobucco tsanae*), 1219 *Zosterops senegalensis*, 1418 *Estrilda astrild*, 1422 *E. paludicola*. Cheesman (1935) besuchte seit 1925 den Tanasee oft, mit vielen Angaben. So konnte er für dieses Gebiet an Afrikanern noch nennen: 48 *N. nycticorax*, 57 *Dissoura episcopus*, 61 *Leptoptilos crumeniferus* (selten), 83 *Anas undulata* (1936 S. 183), 97 *Nettapus auritus*, 77 *Aythya erythrophthalma*, 94 *Dendrocygna viduata*, 146 *Polemaëtus bellicosus*, 180 *Melierax metabates*, 222 *Rallus caerulescens* (einmal), 369 *H. himantopus*, 330 *Glareola pratincola*, 630 *Mesopicos goertae*, 679 *Eremopteryx leucotis*, 692 *Mota-*

cilla clara, 798 *Melaeornis edolioides*, 948 *Bradypterus babaecula*, 995 *Phyllolais pulchella*, 1138 *Chlorophoneus sulfureopectus*, 1154 *Parus leucomelas*, 1337 *Hyphanturgus ocularis*, 1405 *Anomalospiza imberbis*, 1421 *Estrilda subflava*. — FUERTES und OSGOOD (1936) erwähnten u. a. noch *Stephanaëtus coronatus*, offenbar *Excalfactoria adansoni* und (mit Bild) *Lissotis melanogaster*.

Eine weitere Quelle sind die persönlichen Angaben unseres Gastgebers in Bahar Dar, Dr. med. FR. SCHÄUFFELE, der auf dem Tanasee mehrere Arten Enten feststellte, darunter die oben erwähnte Ostafrika-Zwergente (97). Am 7. Oktober 1966 schrieb er: „Jetzt nach der Regenzeit sitzt jeden Abend (544) *Bubo lacteus* auf der Radioantenne und äugt neugierig herunter. Ab und zu tut die Eule einen ihrer schrillheiseren Schreie. Es ist ein Riesentier!"

Nicht beobachtet ist die Brachschwalbe *Glareola [Galachrysia] nuchalis*, die an felsenreichen Flüssen des südlichen und mittleren Afrika lebt und im Osten offenbar als Zuggast bis zum Blauen-Nil-Zubringer Didessa und bis Gondar festgestellt ist. C. W. BENSON behandelt die Art in Puku 3, 1965, siehe besonders S. 54.

IV. Vogelwelt des Papyretums

Die Unterschiede der Vogelgemeinschaften nach Höhengliederung sind ohne weiteres auffällig, sollen hier jedoch nicht näher behandelt werden. Es sei aber der Tanasee herausgegriffen — nach CHEESMANS treffenden Worten: mit der unendlichen Mannigfaltigkeit seiner Landschaft, mit blauem Wasser, grünen Wiesen, baumbedeckten Inseln und Halbinseln, im Hintergrund das Gebirge als eindrucksvoller Rahmen. Der Papyrusgürtel sei hier kurz behandelt. Wer an das Phragmitetum gemäßigter Breiten gewöhnt ist, steht ehrfurchtsvoll vor diesem dichten Wald von Riesengras mit seinen die Oberfläche bildenden Schirmen. Sichtlich fanden hier einige besondere Einpassungen statt. Unser Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*, siehe 1966 b) vermeidet in diesem für ihn zu großmaßstäbigen Röhricht den eigentlichen Papyrus und bevorzugt den kleinen Unterwuchs, besonders aber das in Einschnitten zutage tretende Wurzelwerk des Papyrus; nur hier können die zarten Füße die Pflanzenteile umfassen. Der wirkliche Papyrus-Rohrsänger, *Calamocichla*, besser *Acrocephalus gracilirostris* (siehe 957), zeichnet sich durch besonders starke Füße aus; die entsprechend großen Zehen vermögen den gewaltigen Papyrus-Dreikant wenigstens über zwei Kanten hinweg zu umfassen. Am Boden treibt sich auch unser Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) herum. Wo offene Stellen sind, wie an einem künstlichen Kanaldurchstich, ist neben *Motacilla aguimp* die Schafstelze *M. flava feldegg* nicht selten, erscheint gelegentlich der Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*) und fallen bisweilen wie ein Haufen Schrote die winzigen Wachtelastrilde (*Ortygospiza atricollis*) vom Himmel, die sonst ihr Wesen im dürren Grasland treiben. Der prächtige Zwerghaubenfischer (*Corythornis cristata*) ist ständig auf Lauer. — Eigentliche Wasservögel wohnen im Papyretum ebenso wie bei uns im Phragmitetum, um nahrungssuchend auf die freie Wasserfläche zu schwimmen oder auf Blättern zu laufen: Zu Tauchern (*Podiceps ruficollis*) und Rallen (*Gallinula chloropus*, *Limnocorax flavirostra* — die Negerralle schwingt sich auch mehrfach auf umgebogene Stengel zur Ruhe ein — u. a. Rallen) kommt das häufige Afrika-Blatthühnchen (*Actinophilornis africana*). — Nicht wenige Landbewohner erscheinen regelmäßig, aber doch mehr gastweise, im und am Papyrus, offenbar tagsüber ruhend, teils in Nahrungssuche, aber anscheinend auch beim Nachtschlaf: *Streptopelia*-Arten, oft der Kuckuck *Centropus monachus*, ausnahmsweise der Lärmvogel *Crinifer zonurus*, regelmäßig und zahlreich der Bülbül *Pycnonotus barbatus* und der Weber *Ploceus cucullatus*. Endlich ist wahrscheinlich der Papyruswald eine Lebensstätte abendlich fliegender Insekten, denn der Zuzug von Nachtschwalben, darunter des auffälligen *Macrodypterix longipennis*, vollzieht sich allabendlich so, daß sie sich offenkundig fangend mit Vorliebe über dem Papyrusgürtel aufhalten. — Wie im übrigen die einzelnen Arten den Papyrusbestand nützen, sollte genauer untersucht werden. Vielleicht ist die Gestalt des Riesengrases und seiner Formation bestimmten

Arten nützlich, aber ebenso wahrscheinlich dürfte auch die Bereitstellung gewisser Sämereien und Insekten mitsprechen. — Nicht einbezogen ist die mannigfache Vogelwelt auf Bänken von Lavagestein nah am Papyrusgürtel; hier könnten Ruderfüßer, Reiher, Limicolen und anderes genannt werden.

V. Zyklenstand im April

Der Jahreszyklus zeigt in den Tropen und Subtropen nicht ganz so scharfe Einschnitte wie in der gemäßigten und vor allem arktischen Zone. Immerhin war deutlich, daß der April in den Beginn der Trockenzeit fiel (Tanasee) oder in die schwach ausgeprägte kleine Regenzeit; die Pflanzen- und Insektenwelt war entsprechend wenig ergiebig, die Zeit für Brut und Jungenaufzucht ungünstig. Moreau 1950 hat eine treffende Übersicht über die Abhängigkeit der Brutzeiten von ökologischen Faktoren in Afrika gegeben, wobei allerdings Äthiopien offenbar aus Mangel an Unterlagen kaum in Erscheinung trat. So sei hier erwähnt:

Halbwüchsige Junge gab es bei *Alopochen aegyptiaeus* (Bahar Dar).

Schon flügge, aber wohl nicht ganz selbständige Junge wurden gefüttert von *Phoeniculus* sp., *Anthus similis, Eremomela icteropygialis, Oriolus monacha, Lagonosticta senegalensis* und *Hirundo smithii* (Bahar Dar).

Futter trug *Galerida malabarica* (Termaberpaß).

Paar sich fütternd: *Upupa epops* (Axum), *Corvultur crassirostris* (Awasa).

Nester gebaut wurden von *Sphenorhynchus abdimii* (Gondar) — *Bostrychia carunculata* (Awasa) — *Ploceus cucullatus* (Bahar Dar, später in Awasa viel fortgeschrittener) — *Ploceus luteolus* (noch grünes Einzelnest zwischen alten, braunen; Shala- und Langanosee).

Nistzeug trugen *Milvus aegyptius* (Gondar), wahrscheinlich *Podica senegalensis*, ferner *Oenanthe bottae* und *Hirundo abyssinica* (Bahar Dar), wahrscheinlich auch *H. daurica* (Termaberpaß).

Offenbar in Balz: *Podiceps cristatus* (Debre Zeit).

Eifollikel von 8 mm war entwickelt bei *Butorides striatus* (Tanasee).

VI. Veränderungen

Die Natur Abessiniens hat seit der Zeit der ornithologischen Pioniere — die mit James Bruce 1770 beginnt — eine nicht geringe Wandlung durchgemacht. Rohlfs 1869 schrieb: „Wenn in Abessinien so fortgefahren wird mit Brennen und Sengen, so wird das ganze Land nach einigen Jahrhunderten eine Wüste sein, denn die meisten Berge sind zu abschüssig, um bei den tropischen Regengüssen die Humusschichten zu erhalten ..." Vergleicht man weitere Angaben, so hat man den Eindruck, daß diese Entwicklung in den letzten Jahrzehnten besonders weitergeschritten ist. Allenthalben wird Holz geschlagen und weggeschleppt, und urtümliche Savanne verwandelt sich unter der Form einer bescheiden durchgeführten Landwirtschaft. Da und dort blieben Bäume stehen, offenbar mehr aus Zufall als nach Plan. Wie von jeher hat sich um die nicht seltenen Kirchen — bevorzugt auf Hügelgipfeln — ein Rest urtümlichen Waldes erhalten, und hier verdichtet sich dementsprechend die Vogelwelt. Auch unmittelbar am Ufer des Tanasees finden sich, begünstigt durch die Feuchtigkeit, noch manche schönen Baum- und Buschbestände, die eine gewisse Ursprünglichkeit vermuten lassen; der Eingriff des Menschen wirkt sich vor allem im Bereich der Straßen und wohl mehr abseits des Sees aus.

Der Raum Addis Abeba erscheint dem Anreisenden vielleicht zunächst waldreich, indes ist alles Ursprüngliche verschwunden und beherrscht *Eucalyptus* (vor allem in der Art *globulifera*) das Bild vollständig. Gewisse Vogelarten scheinen sich damit abgefunden zu haben; sogar der Takaseh-Nektarvogel zieht Nutzen aus diesem Baum. Es ist aber keine Frage, daß dieser einseitige und naturwidrige Bestand eine Verödung gebracht und viele an einen mannigfaltigen Wuchs ursprünglicher Bäume und Büsche

angepaßte Tierarten schwer geschädigt hat. Entsprechende Vergleichs-Untersuchungen wären wichtig und sollten recht bald in Angriff genommen werden, da die für die Hauptstadt genannte Entwicklung unaufhaltsam weiterschreitet. In der Umgebung von Addis Abeba sind auch weite Savannengebiete innerhalb weniger Jahre völlig abgeholzt worden.

In folgendem scheint sich wenig geändert zu haben: Der Beobachter ist angenehm berührt von der erstaunlichen Vertrautheit der Vögel. Allerdings gehen die Einwohner barbarisch mit ihren Haustieren um, und auch gegenüber der Vogelwelt gibt es in einzelnen Fällen Ausschreitungen. So ist es mehr Gleichgültigkeit als Rücksicht, die sich hier günstig auswirkt. Bis auf Perlhühner, Frankoline und Tauben (CHEESMAN 1936 S. 94, aber bei Bahar Dar scheinen auch Tauben geschont zu werden) wird von Vögeln kein Gebrauch für die Ernährung gemacht.

VII. Literatur

BANNERMAN, D. (1937): *Calamoecetor leptorhyncha tsanae*, subsp. nov. — Bull. Brit. Orn. Club 57, S. 71—72.

BENSON, C. W., and E. SCHÜZ (im Satz): The African Finfoot in Ethiopia. — Bull. Brit. Orn. Club.

BREHM, A. E. (1855): Reiseskizzen aus Nord-Ost-Afrika ... 1847 bis 1852 ... Jena. Erster Theil. 376 S.

— (1863): Ergebnisse einer Reise nach Habesch. Hamburg, 439 S.

BLANFORD, W. T. (1870): Observations on the Geology and Zoology of Abyssinia . . . 1867—68. London, 487 S.

BROWN, L.: Ethiopian Episode. London 1965.

CHEESMAN, R. E. [& W. W. SCLATER] (1935/36): On a Collection of Birds from North-western Abyssinia. — Ibis 1935 S. 151—191, 297—329, 594—622; 1936 S. 163—199.

— (1936): Lake Tana and the Blue Nile. An Abessynian Quest. London, 400 S.

ERLANGER, C. Frh. VON (1904): Beiträge zur Vogelfauna Nordostafrikas ... J. Orn. 52, S. 137—244; 53, 1905, S. 42—158, 433—499, 670—756. [In Fortführung: KLEINSCHMIDT, O., J. Orn. 54, 1906, S. 78—99.]

FRIEDMANN, H. (1930, 1937): Birds collected by the Childs Frick Expedition to Ethiopia and Kenya Colony. — Smiths. Inst. Bull. 153, 2 Bände, Washington.

FUERTES, L. A., and W. H. OSGOOD (1936): Artist and Naturalist in Ethiopia. New York.

HEUGLIN, M. TH. VON (1856): Systematische Übersicht der Vögel Nordost-Afrika's [usw.]. — Sitzungsber. math.-naturw. Cl. Acad. Wiss. Wien 19.

— (1857): Reisen in Nord-Ost-Afrika, Tagebuch ... 1852 bis 1853. Gotha.

— (1868): Reise nach Abessinien ... 1861 und 1862. Jena.

— (1869/74): Ornithologie Nordost-Afrika's ... in vier Theilen (2 Bände). Cassel. (Siehe dazu R. B. SHARPE, Critical Remarks ... Ibis 1870, S. 421 ff.)

— (1874): Reise nach Abessinien ... Gera.

KEITH, S., & C. VERNON (1966): Notes on african warblers of the genus *Chloropeta*. — Bull. Brit. Orn. Cl. 86, S. 115—120.

KRAPF, J. L. (1858, Neudruck 1964): Meine größere Reisen in Ostafrika. Zweiter Theil. Stuttgart.

LYNES, H. (1934): Lynes-Vincent Tour in Central and West Africa in 1930—31. Part II. — Ibis, S. 42—45.

MACKWORTH-PREAD, C. W., and C. H. B. GRANT (1952, 1955): Birds of Eastern and North Eastern Africa. 2 Bände. London 1952, 1955.

MOREAU, R. E. and W. M. (1928): Some Notes on the Habits of Palaearctic Migrants while in Egypt. — Ibis, S. 233—252.

MOREAU, R. E. (1950): Breeding Seasons of African Birds; 1. Land Birds. — Ibis 92, S. 223—267.

— (1955): Comparison between highland birds of East Africa and Ethiopia. — Webbia (Florenz) 11, S. 490—491.

MOUNTFORT, G.: Portrait of a Desert. The Story of an Expedition to Jordan. London 1965.

OGILVIE-GRANT, W. R. (1900): On the Birds collected during an Expedition through Somaliland and Southern Abyssinia to the Blue Nile. — Ibis, S. 115—178, 304—337.

— (1901): On the Birds collected by Mr. J. J. HARRISON between Zeila and Lakes Rudolf and Baringo ... — Ibis, S. 278—299.

— (1904): On the Birds collected during a recent Expedition through Somali-Land and Abyssinia to Lake Tsana. (Field Notes: E. DEGEN.) — Ibis, S. 250—280.

OGILVIE-GRANT, W. R., and R. J. REID (1901): On the Birds collected during an Expedition through Somaliland and Southern Abyssinia to Lake Zwai. — Ibis S. 607—699.

ROHLFS, G. (1869): Im Auftrage S. Majestät des Königs von Preussen mit dem Englischen Expeditionscorps in Abessinien. Bremen, 182 S., Karte.

— (1883): Meine Mission nach Abessinien. Leipzig, 348 S., Tafeln, Karte.

SCHÜZ, E. (1966 a): Berichte über Geier als Aasfresser in Abessinien aus dem 18. und 19. Jahrhundert. — Anz. Orn. Ges. Bayern 7, S. 736—738.
— (1966 b): Über Paläarkten in Äthiopien im April, mit zusätzlichen Angaben über den Weißstorch. — Vogelwarte 22, S. 285—289.
SMITH, K. D. (1954): Early migration in Eritrea. — Ibis 96 S. 487.
— (1955 a): Recent Records from Eritrea. — Ibis 97 S. 65—80.
— (1955 b): The winter breeding season of Land Birds in Eastern Eritrea. — Ibis 97 S. 480—507.
— (1957): An annotated Check List of the Birds of Eritrea. — Ibis 99, S. 1—26, 307—337.
— (1960): The Passage of Palaearctic Migrants through Eritrea. — Ibis 102 S. 536—544.
STECKER (Vorname?) (1881): Die Steckersche Expedition. — Mitth. Afrika-Ges. Deutschl. 3 S. 21—33.
WHITE, C. M. N. (1960): A Check List of the Ethiopian *Muscicapidae (Sylviinae)* Part I. — Occas. Pap. Nation. Mus. South. Rhodesia, Natur. Sc. 3 No. 24 B S. 399—430.
ZEDLITZ, O. Graf (1910, 1911): Meine ornithologische Ausbeute in Nordost-Afrika. — J. Orn. 58 S. 290—394, 731—807; 59 S. 1—89, Nachtrag S. 591—613.

Diese Arbeit und SCHÜZ 1966 a, b gehören zu einer Reihe äthiopischer Untersuchungen des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart, deren Basis die freundliche Hilfe von Herrn Dr. med. FR. SCHÄUFFELE war. Siehe W. RICHTER, Bericht über eine Sammelreise in Äthiopien 1959/60, Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde 111, 1963 (12 S.). Dazu kommen einzelne entomologische Bearbeitungen verschiedener Autoren ebenda: Nr. 55, 56 (1961), 97, 99, 121 (1963), 128 und 144 (1965).

Anschrift des Verfassers:
Professor Dr. E. Schüz, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, 7 Stuttgart, Schloß Rosenstein